

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 41

Datum der Aufnahme: 17.02.2023

Eingang: 27. Oktober 1956 1

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Homburg-Saar

Gemeinde Bliesdalheim

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. ~~siehexAnlagex~~ nein.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). siehe Anlage.

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
Ja, einen vorhandenen Unterstand, den sog. Eiskeller, am Ortsausgang n/ Breitfurt

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. Ja, 1939: Beiderseits der Blies, vor allem um die Bliesbrücke und im Gemeindewald.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein.

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja, 1944/45: Vierlingsflak in dem Gemarkungsteil „Auf der Leh".

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein.

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein.

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein.

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein.

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? Ja, für ein Berliner Nachr.-Regt.

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? Ja.
1939: Sprengkammer in der Bliesbrücke, Sprengung vom Beobachtungsbunker aus. 1944/45: Sprengladungen in der Hauptstrasse an versch. Stellen im Ort und an den Ortsein- bezw. Ausgängen.

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: } Späh- und Stosstrupptätigkeit, Strassenkämpfe
b) im Kriegsjahr 1944/1945: } an der Wolfersheimer Strasse bis zur ev. Kirche.
Artillerieduelle mit amerikanischen Truppen.

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
siehe Frage 14.

181a/55 F.

2

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein.

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? Ja, 1939 in der Wolfersheimer Strasse bis zur Hauptstrasse

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? 1939 war alles evakuiert.- 1944/45: Im Pfarrhauskeller, im Keller der Schlosserei Rabung, im Eiskeller.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja, sowohl 1939 als auch 1944 und 1945.

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? am 16./17. März 1945.

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? nach Norden.

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? im Sept.1939 franz.Einheiten. im Dezember 1944 amerikanische Truppen vom Walsheimer Wald her.

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Von Süden und Südwesten aus Richtung Walsheim und Gersheim.

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? 1939 wurde der Ort zurückerobert. 1944 haben die Amerikaner von sich aus den Rückzug angetreten.

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein.

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten: nein.

b) alliierte Soldaten: 1939 im Gemeinde-Friedhof, dann nach Neualtheim umgebett.

c) Bevölkerung: 1944: im Gemeinde-Friedhof.

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein.

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? Im Herbst 1944 und Frühjahr 1945 (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). Tagesangriffe.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? im Herbst 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? Ja, im Sept.1939.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? gegen Bahnkörper hauptsächlich im Herbst 1944. Gegen Rückzugstruppen im Febr./März 1945.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein.

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 mit Kriegsbeginn bis Anfang 1940. - 1944 ab November.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. Eine Einheit nicht, lediglich besassen einige ortsansässige uniformierte Volkssturmmänner Panzerfäuste.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Im März 1945 besetzt von amerikanischen Truppen, und zwar bestand ein Zeltlager eine Neger-Transporteinheit. Nachfolgend Stationierung franz.Truppen, nur eine kleine Einheit war in einzelnen Häusern untergebracht.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 30
    b) am 1. Januar 1944: 80

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 2
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 23
    b) zur See: 2
    c) in Luftkämpfen: 1
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? -

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? Keine.

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): ---
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): ein Schuljunge durch Artilleriebeschuss im Dez. 1944. (Kohl R.)
    c) auf andere Weise: während der Evakuierung: ein Schuljunge durch Jabobesch. (Leonhard Richard)

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 75

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 6

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 2

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: keine
    b) von alliierter Seite: 2 Personen wegen angebl. polit. Vergehen.

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). keine.

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 46 Häuser und Oekonomiegebäude.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Bei Kriegsschluss mehr als 60 v.H. zerstört.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: massive Bliesbrücke durch deutsche Truppen.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Notbrücke über die Blies durch deutsche Truppen.

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Die gesamte Gemarkung einschl. des Gemeindewaldes wurde durch Artillerie und Granatwerfer, z.T. auch durch Bombenangriffe schwer beschädigt. Im Wald durch Ver- und Entminung.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Im September 1939 über Unterfranken nach Thüringen bis Sommer 1940.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nach Württemberg bis Sommer 1945, und zwar ab November 1944.

4

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nach Thüringen
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: nach Württemberg

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: im Vovember 1944 freiwillig,
   im Dezember 1944 unter Zwang.

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine.

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ein kleiner Teil blieb zurück.

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen: ein Schuljunge durch Jabobeschuss.
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: keine.

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein.

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
   nein.

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
   1939 blieb der Viehbestand sich selbst überlassen.
   1944 wurde das Vieh meist mitgenommen oder hier behalten.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
   Ja, während des Krieges franz. Stamm-Lager im kath. Schulhaus.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
   nein.

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein.

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
   Infolge Behebung der Kriegsschäden sind durch private und kommunale Initiative wesentliche Veränderungen eingetreten.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
   Vinzenz S t a a b , Verw.Inspektor
   Bliesdalheim-Saar
   Hauptstrasse 37.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis Homburg - Saar
Gemeinde Bliesdalheim

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinde und ihrer Bevölkerung
im zweiten Weltkrieg.

Frage
1. nein.
2. nein.
3. Im Gemeindewald und auf der Waldwiese im Jahre 1939 Unterstände für vorgeschobene Artillerie-Beobachter.
   Im Wald und auf der ganzen Gemarkung Lauf- und Verbindungsgräben.
   Panzergräben keine.
   Von der Hauptstrasse nach Breitfurt über die Gewann "Sterrweiler" durch den Gemeindewald bis nach Neualtheim Drahtverhaue.
   An der Hauptstrasse von Breitfurt her eine Strassensperre, eine gegenüber der ev.Kirche, eine oberhalb der Bliesbrücke und eine im Böckweiler Weg.
   1944/45: Unterstände in der Gemarkung "In Michelsseeden" beim Walsheimer Wald. Laufgräben unterhalb des Bergrückens vom Walsheimer Wald.
   Panzersperren: Eine in der Walsheimer Strasse, zwei in der Hauptstrasse und eine "Am Kegelplatz".
4. Ja, am Ortsausgang nach Breitfurt, den sog. Eiskeller, angelegt um die Jahrhundertwende.
5. Ja, 1939 das Gelände beiderseits der Blies, vor allem um die Bliesbrücke (etwa 1 km lang und ca loo m breit) und im Gemeindewald.
6. nein.
7. Ja, der Flak, Vierlingsflak, im Herbst 1944 angelegt, benutzt noch im Februar/März 1945.
8. nein.
9. nein.
10. nein.
11. nein.
12. Ja, für ein Berliner Nachrichten-Regiment.
13. Ja. Sprengkammer in der Bliesbrücke. Sprengung vom Beobachtungsbunker aus. 1939 und 1945.
    1944/45: Sprengladungen in der Hauptstrasse an versch. Stellen im Ort und an den Ortsein- und Ausgängen.
14. 1939/40: Späh- und Stosstrupptätigkeit, Strassenkämpfe an der Wolfersheimer Strasse bis zur ev.Kirche an der Hauptstr
    1944/45: Artillerieduelle mit amerikanischen Truppen.
15. sieh Frage 14.
16. Ja.
17. nein.
18. Ja, 1939 mit franz.Einheiten
19. 1939 war die Bevölkerung vollständig evakuiert.
    1944/45: Im Pfarrhauskeller, im Keller des Schlossermeisters Rabung Peter, im Eiskeller.
20. ja, sowohl 1939 als auch 1944 und 1945.
21. 1939/40 nicht, bei den Strassenkämpfen handelte es sich nur um einen Einbruch der franz.Truppen.
    1945 endgültig am 16./17.März.

4

52. Wohin wurde die Haupt...

6

22. In nördlicher und nordöstlicher Richtung (Homburg und Zweibrücken)

23. Im September 1939 französische Truppen,
im Dezember 1944 vom Walsheimer Wald her bis vor den Ort, von wo sie sich wieder zurückgezogen haben und dann
am 18. März 1945.

24. Von Süden und Südwesten, von Walsheim und Gersheim.

25. 1939 wurde nach kurzer Strassenschlacht der Ort zurückerobert.
1944 im Dezember haben die Amerikaner den Ort von sich aus wieder verlassen, d.h. die unmittelbare Ortsnähe,
1945 wurde von deutscher Seite aus kein Versuch mehr gemacht, den Ort wiederzuerobern.

26. nein.

27. a) nein
b) 1939 im Gemeindefriedhof, dann nach Neualtheim umgebettet.
c) 1944 im Gemeindefriedhof ein Schuljunge.
Auf dem Friedhof befindet sich kein Gefallenenfriedhof.

28. Im Herbst 1944 und Frühjahr 1945 Tagesangriffe.

29. Im Herbst 1944

30. Ja, im September 1939.

31. nein.

32. Hauptsächlich gegen Bahnkörper im Sommer 1944 und im Herbst 1944
Gegen deutsche Rückzugstruppen im Febr./März 1945.

33. nein.

34. Ab Kriegsbeginn 1939 bis Anfang 1940.-Nachr.Regt.-
Ab November 1944 - SS.-Div. "Götz v.Berlichingen".

35. nein.

36. Eine Einheit bestand nicht, lediglich besassen einige ortsansässige Volkssturmmänner Panzerfäuste.

37. Im März 1945 wurde der Ort von amerikanischen Truppen besetzt.
In den Wiesen zwischen dem Bahnhof und dem Dorf war ein Zeltlager von amerikanischen Transporteinheiten)Neger(.
Nachfolgend Stationierung franz.Truppen, nur eine kleine Einheit war in einzelnen Häusern untergebracht.

38. a) am 1.Lan.1940: 30
b) am 1.Jan.1944: 80

39. 2

40. a) zu Lande: 23
b) zur See: 2
c) in Luftkämpfen: 1
darunter waren keine weibl. Personen.

41. keine.

42. a) keine
b) 1939: keine
1944: ein Schuljunge durch Artillerie Beschuss (Splitter)
c) während der Evakuierung durch Jabo-Beschuss.

43. 25

44. 6

45. 2

46. a) keine
b) 2 Personen wegen angebl.polit.Vergehen.

47. keine

48. a) 1939/40: 46 Wohnhäuser, z.T. mit Oekonomiegebäuden
b) 1944/45: Bei Kriegsschluss mehr als 60 v.H. zerstört.

Kreis Homburg - Saar
Gemeinde Bliesdalheim

Blatt 2.

49. a) 1939/40: massive Bliesbrücke durch deutsche Truppen
b) 1944/45: Notbrücke über die Blies durch deutsche Truppen.

50. Die gesamte Gemarkung einschl. des Gemeindewaldes wurde durch Artillerie und Granatwerfer, z.T. auch durch Bombenabwürfe schwer beschädigt. Im Wald ausserdem durch Ver- und Entminung.

51. a) 1939/40: Im Sept. 1939 über Unterfranken nach Thüringen bis Sommer 1940
b) 1944/45: ab November 1944 nach Württemberg bis Sommer 1945.

52. sieh.Frage 51.

53. a) 1939/40: zwangsweise
b) 1944/45: im November 1944 freiwillig.
im Dezember 1944 zwangsweise

54. a) keine
b) keine

55. a) nein.
b) ein kleiner Teil blieb zurück.

56. a)
b) ein Schuljunge durch Jabo-Beschuss
c) keine

57. nein.

58. nein.

59. 1939 blieb der Viehbestand sich selbst überlassen.
1944 wurde das Vieh meist mitgenommen, z.T. auch hier zurückbehalten.

60. ja, während des Krieges franz. Stamm-Lager im kath.Schulhaus.

61. nein.

62. nein.

63. Infolge Behebung der Kriegsschäden sind durch private und kommunale Initiative wesentliche Veränderungen eingetreten.

64. nein.

65. Vinzenz S t a a b , Verw.Inspektor
Bliesdalheim-Saar
Hauptstrasse 37.

Kreis Homburg-Saar

Gde. Bliesdalheim

Anlage.

Zu Frage 3. 1939: Unterstände für vorgeschobenen Beobachter im Gemeindewald und auf der Waldwiese.

Lauf- und Verbindungsgräben.

Panzergräben: Keine

Drahtverhaue: Von Gemarkungsteil "Im Bohnenfeld" (Ortsausgang nach Breitfurt) über "Sterrweiler" durch den Gemeindewald bis nach Neualtheim.

Strassensperren: Gegenüber der ev.Kirche, am Ortseingang von Breitfurt her, oberhalb der Bliesbrücke und im Böckweiler Weg.

1944/45: Unterstände beim Walsheimer Wald,
Laufgräben beim Walsheimer Wald
Panzersperren: In der Walsheimer Strasse bei Anwesen H i e r l Michael, in der Hauptstrasse gegenüber der kath.Kirche und bei der Wirtschaft L a n g , am Kegelplatz beim Anwesen M ü l l e r Georg.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

<u>Kreis:</u> St. Ingbert
<u>Gemeinde:</u> G e r s h e i m .

Eing. 9.2.56

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Nein
2. Nein
3. **Unterstände:** Erzenthal, Erzenthaler Bach entlang, Farreneck, Matzenloch, Buchenwald, links d.Weges z. Drehbrunnerhof, Bach hinab (Tabaksklam)

   Hecken-Pfaffenwinkel, Hardtereck (gegen Rubenheim) Hahnen, Strauchelsfeld

   Der größte Teil der Unterstände wurde 1939 von den Deutschen angelegt. Der Rest im Dezember 1944 ebenfalls von den Deutschen. Ein kleiner Teil wurde 1939 von den Franzosen angelegt.

   Laufgräben: Salzbrunnen, Strauchelsfeld, Steinbruchgelände Diese Laufgräben wurden 1939/40 vom Grenzschutz angelegt.

   Im Jahre 1944/45 wurden an sämtlichen Waldrändern und um den ganzen Ort herum durch die Deutschen Laufgräben angelegt.

   Panzergräben: Keine

   Drahtverhaue: In den Jahren 1943/44/45 von den Deutschen gelegt: Im gesamten Erzenthaler Wald, Buchenwald z.Teil, im Brühl, Pfaffenwinkel (links v.Bebelsheimerweg), Kalkwerkswald.

   Straßensperren: In den Monaten September-Oktober 1944 von Deutschen angelegt: an Ortsausgängen
   Walsheimerstraße (oberhalb Haus Hunsicker)
   Niedergailbacherstraße (b.Royar Luise)
   Reinheimerstraße (b. Müller August)
   Hauptstraße (b. Hittinger Johann)
   Kirchenstraße (b.Anna Alfons)
   Bliesdalheimerstraße (b.Kalkwerk)
   Lohhofweg (am Lohkopp)
4. Ja. Als <u>Schutzunterstände</u> waren vor allem die Kalkwerksstollen vorhanden (natürl.Stollen).
   Von der Bevölkerung angelegte Stollen: Walsheimerstraße b.Maurer, Bliesdalheimerstraße b. Kalkwerk, im Pfarrgarten (angefangen). Diese wurden in den Jahren 1943/44 angelegt.
5. <u>Minenfelder</u> waren angelegt:

   Kindersklam/Hollerbrunnen, ca. 300 m lg. u. 80 m.breit, im Dezember 44 von Deutschen gelegt.

   Matzenloch, ca. 1000 m lg. u. 20 m breit, ging die Sperr herunter bis Zinsingerwiesen, Tellerminen u. Schützenminen im Dezember 44 von Deutschen gelegt.

Blatt 2

10

Kreis: St. Ingbert
Gemeinde: Gersheim.

2. Lachen, kleines Minenfeld mit Schützenminen als Straßensperre. Im November/Dezember 44 von den Deutschen gelegt.

Pfaffenwinkel, etwa 1000 m lg. und 20 m br. Im November/Dezember 1944 von den Deutschen gelegt.

Hardter Hang und am Lohhof kleinere Minenfelder. Im November/Dezember 1944 von den Deutschen angelegt.

Der Weg von Taubertshaus zum Steinbruch wurde im Dezember 1944 von den Amerikanern vermint.

Sämtliche Ortsausgänge (an der Straße) von den Deutschen vermint.

Das Bahngelände (in der Nähe des Bahnhofs) im Dezember 1944 von den Amis vermint.

6. Innerhalb der Gemarkung befand sich kein Flugplatz.
7. Stellungen der Flak befanden sich im Januar 1945
   an der Siedlungsstraße (8,8 Flak)
   Hollerbrunnenweg (8,8 Flak)
8. Nein, keine Ballonsperren.
9. Nein, keine Abschußplätze von V 1-oder V 2-Geschossen.
10. Nein, keine größeren Munitionslager.
11. Nein, keine Stellungen v. Fernkampfbatterien od. Eisenbahngesch.
12. Nein, kein Truppenstandort zu Beginn des Krieges.
13. Nein, keine militärischen Anlagen.

Erdkampf:

14. Ja. a) im Kriegsjahr 1939/40: von Sept. 1939 - Dez. 1939
    b) im Kriegsjahr 1944/45: von Dez. 1944 - März 1945
15. Die Bevölkerung wurde am 1.9.39 evakuiert. Am 11.9.39 begannen Artillerieduelle zwischen Deutschen u. Franzosen. Am 11.9.39 wurde die Ortschaft v. den Franzosen besetzt. Am 1. Oktober 1939 wieder von regulären deutschen Truppen zurückgeschlagen; hierbei Artillerieduelle u. Spähtrupptätigkeit. Im Frühjahr 1940 erneut Artillerieduelle u. Spähtrupptätigkeit.

    1944/45: ~~fanden~~ vom 6.12.44 - 16.12.44 Artillerieduelle, Stoßtrupp- und Spähtrupptätigkeit zwischen Deutschen u. Allierten. Von deutscher Seite wurden auch Do-Werfer eingesetzt. Am 16. Dezember wurde die Ortschaft von Amerikanern besetzt. In der Nacht vom 23./24. Dezember 1944 wurde der Ami zurückgeschlagen. Dabei wieder Artillerieduelle, Stoß-u. Spähtrupptätigkeit. Am 16. März 1945 wurde die Ortschaft dann endgültig von den Amerikanern eingenommen und besetzt.

    Im Dezember 1944 fanden auf der Gemarkung Panzerkämpfe statt.
16. Die vorhandenen Stellungen waren jeweils besetzt.
17. Von den Allierten wurden Bodenbefestigungen angelegt.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Blatt 3

Kreis: St.Ingbert
Gemeinde: Gersheim

18. Ob Straßenkämpfe innerhalb des Ortes stattgefunden haben, ist nicht bekannt. In den Kriegsjahren 1939/4o doch sehr wahrscheinlich.

19. Am 1. September 1939 die gesamte Bevölkerung nach Thüringen (Greiz) und Oberfranken (Mitwitz) bis September/Oktober 194o evakuiert.

1944/45 war der größte Teil der Bevölkerung (etwa 9o%) in den Kalkwerksstollen untergebracht und zwar vom 8. Dezember 1944 bis 25. März 1945 (1oo Tage). Der restliche Teil der Bevölkerung lebte in den Kellern ihrer Häuser.

In den Kalkwerksstollen waren etwa 3ooo - 4ooo Menschen untergebracht von Gersheim, Reinheim, Rubenheim, Herbitzheim, Bebelsheim, Medelsheim, Saarbrücken, Habkirchen, Saargemünd/Lothr. Bliesbrücken /Lothr., Guiderkirch/Lothr.

2o. Der gesamt Ort lag unter Artilleriebeschuß.

21. 1939/4o wurde der Ort am 11.9.1939 von deutschen Truppen verlassen.
1944/45 wurde der Ort am 16.3.1945 endgültig von deutschen Truppen verlassen.

22. Die deutschen Truppen zogen sich jeweils in Richtung Westwall zurück.

23. Allierte Truppen drangen erstmals am 16.12.1944 in den Ort ein.

24. Die allierten Truppen kamen erstmals (16.12.44) aus Richtung Obergailbach/Niedergailbach und am 16.3.45 übers Loh (Richtung Kaiserstraße Bebelsheim).

26. Die Volkssturmeinheiten traten bei den Kampfhandlungen nicht in Aktion.

25. Im Dezember 1944 machten die deutschen Truppen Versuche zur Rückeroberung des Ortes.

27. Gefallene deutsche und allierte Soldaten waren auf der ganzen Gemarkung zerstreut beigesetzt. Sie wurden später, soweit sie nicht ausgegraben und weiter befördert wurden, auf den Gemeindefriedhof umgebettet. 7-8 Amerikaner, die auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt waren, wurden im Juni 1945 von den Amis ausgegraben und weiter befördert.
Zuletzt waren auf dem Gemeindefriedhof beerdigt:
a) 28 deutsche Soldaten
b) 2 allierte Soldaten
c) 4 Zivilisten: Hedwig Vinzent) Granatsplitter
Ferdinand Anna) dto.
Viktor Frangart) Gewehrschuß
Elisabeth Priester) Granatsplitter

Von den 4 Zivilisten wurden die Hedwig Vinzent zuerst beim Kalkwerksstollen beigesetzt und später dann auf den Gemeindefriedhof umgebettet, während die anderen drei gleich auf dem Gemeindefriedhof beerdigt wurden.

Ein Gefallenenfriedhof befand sich auf dem Gemeindefriedhof.
Die deutschen Soldaten wurden im Frühjahr 1-955 auf den Sammelfriedhof in Weiskirchen umgebettet.
Die beiden Amerikaner, die erst bei der Umbettungsaktion gefun-

gefunden wurden, kamen nach Frankfurt a.Main. Die Ausgrabungen wurden von einer amerikanischen Dienststelle aus Frankfurt/M. vorgenommen.

Ein russischer Kriegsgefangener, der in der Gemeinde verstorben war und auf dem Gemeindefriedhof ruhte, wurde bei der Umbettungsaktion auch ausgegraben und nach Besch, Kreis Saarlouis umgebettet.

Luftkampf:

28. Am 30. April 1944 zwischen 22 und 23 Uhr wurde ein Bombenangriff durchgeführt. Die Bomben fielen jedoch außerhalb des Ortes ins Brühl, Salzbrunnen, Bach hinab, Pfaffenwinkel und Lohhofweg.

    Am 15. Dezember, gegen 14,30 Uhr warfen die Jabos Bomben über den Ort.

    In der Zeit vom 11.-16.März 1945 wurden Bomben (Tag-u.Nachtangriffe) über dem Ort und die Gemarkung geworfen.

29. Die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet begann im Frühjahr 1944 und dauerte bis 16. März 1945.

30. Luftkämpfe fanden im August 1944 über dem Gemeindegebiet statt.

31. Im August 1944 stürzte an der Bliesdalheimerstraße (hinter dem Kalkwerk) ein deutsches Flugzeug ab.

    Im Dezember 1944 stürzte im Federrohr ein alliertes Flugzeug ab. Ebenfalls am gleichen Tage ein alliertes Flugzeug an der Bliesdalheimerstraße (hinter dem Kalkwerk). Ein durch Flakbeschuß beschädigtes alliertes Flugzeug rammte ein anderes alliertes Flugzeug und beide stürzten dann ab wie vor angegeben.

32. Die Luftangriffe richteten sich in der Hauptsache auf die Bevölkerung, den Bahnkörper, die Bliesbrücke, sowie die Funkstationen der deutschen Truppen.

33. V 1 - oder V 2- Geschosse stürzten innerhalb der Gemarkung nicht ab.

Einquartierungen:

34. Im September-Oktober 1944 war ein Sturm-Batl. einquartiert, daran anschließend eine Sanitätseinheit (Feldlazarett) bis 7./8.Dezember 1944.

35. Im Ort lag ein Feldlazarett in den Monaten November/Dezember 1944 ebenfalls eine Nachrichtendienststelle.

36. Im Ort bestand eine Volkssturmeinheit von ca. 30 - 35 Mann. Diese war mit dem Karabiner 98 k ausgerüstet. Munition hierfür war nur zum Teil vorhanden. Fünf Panzerfäuste standen noch zur Verfügung. Ausrüstung war keine vorhanden.

    Die Volkssturmeinheit des Ortes wurde von der Parteidienststelle s.Zt. nach St.Ingbert verlegt, während die Volkssturmeinheit von St.Ingbert nach Gersheim verlegt wurde. An Kampfhandlungen nahmen sie jedoch nicht teil.

37. Allierte Truppen waren im Ort nicht einquartiert.

Kreis: St. Ingbert
Gemeinde: Gersheim

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde u.ihrer Bevölkerung:

38. Im Wehrdienst standen
    a) am 1. Januar 194o: ca. 165 Einwohner der Gemeinde.
    b) am 1. Januar 1944: ca. 200 Einwohner der Gemeinde.

39. 4 weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst.
    (Martin Johanna, Weyer Luise, Dudziak Karoline, Bartscherer Gerda)

4o. Gefallen sind:
    a) zu Lande: 32
    b) zur See: 1 (Frangart Paul)
    c) in Luftkämpfen: 1 (Anna Alfred)

    Weibliche Personen waren nicht darunter.

41. 5 Flakhelfer (Hauck Wendelin. Heußer Herbert, Berwanger Günther, Groß Herbert, Haßlocher Ansgar).
    Der Volkssturm nahm nicht an den Kampfhandlungen teil.

42. a) Keine
    b) Keine
    c) auf andere Weise: 4 (bei 27.c bereits angegeben)

43.. 12o Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

44. 17 Personen davon gelten heute noch als vermißt (darunter 1 weibl)

45. Davon sind 2 Personen (Bauer Johann, Hurth Wilhelm) nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben.

46. a) Nein
    b) Nein

47.) 2 Häuser (Cervi Viktor u. Weber Georg) wurden durch Bomben
) total zerstört.

48.) Bei einem Einwohnerstand von 796 Personen im Jahre 1939 war ein Gebäudebestand von 215 Gebäuden vorhanden.
    Durch den Krieg unbeschädigt blieben 28 Häuser.

Beschädigt wurden:			
	0 - 10%	=	48 Häuser
	1o - 5o%	=	63 "
	5o - 7o%	=	22 "
	7o - 85%	=	9 "
	85 - 1oo%	=	45 "

187 Häuser, davon wurden 36 Häuser durch den Wiederaufbau in den Jahren 1939/4o abgerissen. Hiervon 29 Arbeiterwohnungen, 1 mit gewerbl.Teil, 6 mit landwirtschaftlichem Teil.

Der Beschädigungsgrad (amtlich festgestellter) beträgt 39 %
" " im Kreis beträgt 5,5 %
Die Gemeinde steht hinsichtlich des Beschädigungsgrades an 7. Stelle im Kreis.

Blatt 6

Kreis: St. Ingbert
Gemeinde: Gersheim

Die Angabe welche Gebäude durch Luftangriffe beschädigt oder den Erdkämpfen zum Opfer gefallen ist nicht möglich. Die Frage 47 und 48 wurden deshalb gemeinsam beantwortet.

49. An Brücken wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt:

a) im Kriegsjahr 1939/4o: Am 1o.9.1939 von den Deutschen die Bliesbrücke gesprengt. Deutsche Pioniere haben im Mai 194o die Bliesbrücke wieder hergestellt. In der

b) im Kriegsjahr 1944/45: Nacht vom 14./15. Dezember 1944 wurde sie erneut von den Deutschen gesprengt. Am 16.12.1944 hatte der Ami durch eine Eisenkonstruktion erneut die Bliesbrücke wieder befahrbar gemacht. Und schon am 24.12.1944 sprengte sie der Ami erneut.

Die Hetschenbachbrücke (b.Bahnhof) wurde in der Nacht vom 14./15.12.1944 von den Deutschen gesprengt.

5o. Die gesamte Gemarkung erlitt bei den Kampfhandlungen größere Schäden durch Artilleriebeschuß und Fliegerbomben. Besonders schwer getroffen wurden die Waldungen im Pfaffenwinkel, Hardt, Erzenthal, Buchwald.

<u>Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:</u>

51.) Wie bei Frage 19 bereits angegeben wurde die Bevölkerung evakuiert und zwar

52.) a) <u>im Kriegsjahr 1939/4o:</u> Am 1. September 1939 wurde die gesamte Bevölkerung nach Greiz/Thüringen und Mitwitz/Oberfranken evakuiert. Im Sept./okt.194o kehrte sie zurück.

b) <u>im Kriegsjahr 1944/45:</u> Etwa 90% der Bevölkerung war in den Kalkwerksstollen untergebracht und zwar vom 8.12.1944 bis 25.3.1945 (1oo Tage). Ein kleiner Teil (einzelne Familien) wurden nach Neustadt a.d.Lahn evakuiert. Der Rest der Bevölkerung lebte in den Kellern ihrer Häuser.

53. Die Evakuierung erfolgte

a) im Kriegsjahr 1939/4o zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/45 freiwillig in den Kalkwerksstollen. Die Bevölkerung sollte jedoch ins Reich evakuiert werden, sie lehnte dies aber ab. Es wurde mehrmals versucht die Leute mit Gewalt aus den Stollen zu treiben, die Bevölkerung ließ sich aber nicht beirren und verblieb wo sie war.

54. a) Keine

b) Keine

55. a) Keine

b) im Kriegsjahr 1944/45 blieb der überwiegende ~~der~~ Teil der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück.

Blatt 7

Kreis: St.Ingbert
Gemeinde: Gersheim

56. Verluste und Schäden bei den evakuierten Teilen d.Bevölkerung sind eingetreten:

    a) durch natürlich Abgang infolge von Todesfällen: 9

    b) durch Kriegshandlungen: keine

    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: keine.

57. Ja, die Seelsorge während der Evakuierung 1939/4o und während der Zeit 1944/45 im Kalkwerksstollen.

58. Die zurückgelassenen Vermögenswerte gingen total verloren.

59. Totalverlust des Großviehbestandes im Jahre 1939/4o

    8o% Verlust des Großviehbestandes im Jahre ~~1939~~ 1944/45. Die Bevölkerung hatte einiges Großvieh mit in die Kalkwerksstollen genommen. Ein Großteil verblieb in den Stallungen und wurde z.Teil durch die Bevölkerung die zu Hause in den Kellern blieb oder täglich von den Kalkwerksstollen aus ~~das V~~ in den Ort kam, gefüttert.

6o. Im Lager Kalkwerk waren etwa 5o Kriegsgefangene von 1943 - 1945.

    Im Brühl bestand ein Lager mit ca. 6o - 7o Freiarbeitern (Ausländer) von 1942 - 1945.

61. Nein

62. Nein

63. Unsere persönliche Meinung ist, daß die Gemeinde durch den Krieg wesentlich zu ihren Ungunsten verändert worden ist.
    Rein äußerlich geben die entstandenen Baulücken ein unschönes Dorfbild ab. Der Charakter des einmal im Wohlstand befindlichen Bauerndorfes mit seiner Klarheit, Ruhe und Behäbigkeit ist geschwunden durch die Einfügung der verschiedensten unpassenden Häusertypen. Ein Bild noch größerer Zerrissenheit ist als Folgeerscheinung des Krieges im Wesen, Gemüt u.Charakter seiner Einwohner festzustellen. Mißgunst, Zwietracht u.Neid haben die Kriegsverhältnisse in den Herzen d.Bewohnerschft hervorgerufen, was weit schlimmer ist, als der entstandene Sachschaden.

64. Nein

65. Die Angaben wurden durch die Gemeinde unter Mitwirkung des Leiters der Volksschule zusammengetragen.
    Emil Vinzent, Direktor d.Volkschule, Gersheim, Bliesstraße 2
    Otto Müller, Verw.Insp., Gersheim, Walsheimerstraße 137

-.-.-.-.-

16

Kath. Volksschule
E. 15. 2. 56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg/Saar

Gemeinde Medelsheim

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

17

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Medelsheim

Militärische Anlagen:

Erdkampf:

zu 14 a) Franzosen besetzten am 9. Sept. 1939 das Dorf.

b) 18. XII. 1944 Besetzg. d. Dorfes durch amerik. Truppen

zu 15 Tägl. Artill.-feuer, anfangs Jan. 45 Panzerkämpfe an d. saarl.-lothr. Grenze
öfters Stoßtrupptätigkeit.

zu 16 —

zu 17 Minengürtel: vor dem Dorfausgang u. nördl. geleg. Klosterwald.

zu 18 Straßenkämpfe d. Spähtrupps 20. XII. 1944

zu 19 in Hauskellern bes. Bierkeller d. ehem. Brauerei (Wacke Hof)

zu 20 v. 7. XII. 44 – 16. III. 45 durch Amerikaner; 1939–40 wenig Franzosen.

zu 21 1.) 15. XII. 44 2.) endgültige Räumung: 15. III. 45

zu 22 nach Nordöstl. – Zweibrücken

zu 23 9. IX. 39 Franzosen; 18. XII. 1944 Amerikaner

zu 24 v. Erchingen / Lothr.

zu 25 25. XII. 1944 Wiederbesetzg. durch deutsche Truppen

zu 26 ./.

zu 27 zum Teil an Ortsstelle bzw. Friedhof
a) hiesigen Friedhof, zus. gelegt 1955/19.I. exhumiert } Ehrenfriedhof Ellen/Sprengen
b) anfangs 1945 (III.) exh.
c. —

Gef. friedhof Jan. 1955 aufgehoben.

28 Luftkampf: nur Bomben durch Jabos

29 Dez. 1944

30 ./.

31 anfangs März Notlandg. eines amerik. Jagdbombers (Gersh. Straße

Einquartierungen:

zu 34 ab Kriegsausbruch bis Frankr.-Feldzug deutsche Inf.
ab Dez. 1944 – Kriegsende Inf. Art. Minenwerfer, Nachrichten-Abtlg
meist 95 Verbd. (Götz v. Berl.)

zu 35 Btl.-Stäbe Hauptverbandsplatz

zu 36 Ja! ca 20 ohne Bewaffnung, Beaufsichtigung

zu 37 seit 16. III. 1945 Amerikaner bzw. Franzosen

Kriegsschäden – Verluste d. Gdg

zu 38 a)
b)

zu 39 3 Nachrichtenhelferinnen

zu 40 a) 24
b) –
c. –

zu 41 –

zu 42 a) –
b) 1

zu 43 2

zu 44 4

zu 45 2

zu 46 –

zu 47 3

zu 48 a) 13. Sept. 1939 Dorf durch deutsche Art. in Brand geschossen; Kirche u. Umgebung (6 Häus.) abgebrannt.
b) 9 Häuser – andere durch Wiederaufbau abgerissen;

zu 49 1

zu 50 Klosterwald – Wald Baumbruch d. Art. bzw. Panzer

Schicksale d. Bevölkerg.-Evakuierg.

zu 51 a. 1. Sept. 1939 – 41
b. Anf. Dez. 1944 – Kriegsschluß

zu 52 a. Thüringen, Oberfranken
b. Allgäu

zu 53 zwangsweise

zu 54 a Bürgermeisteramt Alth.

zu 55 a. —
b. ca 70

zu 56 a 4
b. —
c —

zu 57 —

zu 58 nein

zu 59 1939 mitgeführt 1949 z. geringen Teil erhalten.

zu 60 Kriegsgefangenenlager, ca 40

zu 61 —

zu 62 —

zu 63 Zunahme d. Landflucht – Dorfbild verändert – aufgelockerter Wiederaufbau

zu 64 —

zu 65 Lehr. Berg Leiter d. Volksschule, Medelsheim

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

27

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er= fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kath. Volksschule
E. 15.2.56

I
23

Kreis Homburg

Gemeinde Niedergailbach

1. nein
2. nein
3. Drahtverhaue: Wald östlich und südlich des Ortes. Ende 1944.
4. nein
5. Minenfeld: östl. Verbindungsstr. Niedergailbach - Gersheim; 200 m lang, 10 m breit, Ende 1944.
6. nein
7. Vierlingsflak, 2 km östl. des Ortes, Anfang 1945.
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein
14.
   a) ja
   b.) ja
15. 1939/40 Stoßtrupptätigkeit; 1944/45 Artillerieduelle.
16. nein
17. nein
18. nein
19. Keller, Steinbruch
20. ja
21. 14. März 1945
22. Blieskastel - Zweibrücken.
23. 15. März 1945
24. Saargemünd.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg
Gemeinde Niedergailbach

24 II

25. nein
26. nein
27.
a) In der Umgebung von Zweibrücken,
b) unbekannt,
c) Friedhof der Gemeinde.

28. Tagesangriffe durch Jagdbomber ab Januar 1945
29. ab Januar 1945
30. ab Januar 1945
31. Absturz eines deutschen Beobachtungsflugzeuges Ende 1939.
32. Ziele nicht klar erkennbar.
33. nein

34. 1939/40 Infanterie, Kavallerie.
1944/45 Infanterie, Artillerie, Panzereinheiten.
35. Nachrichtentrupps Ende 1944, Anfang 1945
36. 10. März 1945 12 Mann zum Volkssturm nach Zweibrücken.
37. 15. März bis Mitte Mai Amerikaner, anschließend Franzosen.

38.
a) nicht festzustellen, da Bevölkerung evakuiert.
b.) 81
39. keine.
40.
a) 23
b) 1
c) – keine weibl. Personen darunter.
41. 12 Mann Volkssturm

Kreis Homburg

Gemeinde Niedergailbach

III
25

42. a) ./.
b) 1944/45 zwei Männer, ein Junge.
c) ./.

43. 18

44. 4

45. ./.

46. a) ./.
b) ./.

47. ein Haus zerstört, ein Haus beschädigt.

48. a) ein Haus zerstört, 10 Häuser beschädigt.
b) alle Häuser des Dorfes bis auf vier, zerstört od. beschädigt.

49. Dorfbrücke über den Gailbach gesprengt 1944/45

50. Wald südlich des Ortes durch Artilleriebeschuß zerstört.

51. a) 1. Sept. 1939 bis August 1940
b) November - Dezember 1944 bis Juni/Juli 1945

52. a) Thüringen, Oberfranken, Oberpfalz,
b) Pfalz,

53. a) zwangsweise,
b) freiwillig.

54. keine

55. a) niemand
b) ungefähr 100 Einwohner

56. a) 4 Einwohner
b) ./.
c) ./.

b. w.

57. nein

58. nein

59. 1939/40 vollständig verloren,
1944/45 zum größten Teil verloren.

60. nein

61. nein

62. ein polnisches Ehepaar.

63. nach Wesen und Struktur kaum verändert, das äußere Bild bis auf wenige Ausnahmen das gleiche.

64. unbekannt.

65. Heinrich Lebong, Lehrer, Niedergailbach Volksschule.

16.1.56 27

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Ingbert

Gemeinde Mischtsch

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

2

28

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Reinheim 1 29

A n t w o r t e n
auf die Rundfrage über die Schicksale der saarl. Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. ja, Straßensperre am Ortseing. Habkirchen, 1939 u.1944.
4. nein
5. ja 1939 im Allmend, Karwiese und Bliesbrückerstr.
   1944 auf dem Klopp, Rebenkopf und hinterm Wald.
6. nein
7. ja 1944 auf dem Klopp, im Allmend u. am Hommerich
   Vierlingsfl. u. 8.8 cm Geschütze.
8. nein
9. nein
1o. nein
11. nein
12. nein
13. nein

Erdkampf:

14.
   a) ja
   b) ja
15. Artillerieduelle und Stoßtrupptätigkeit
16. entfällt
17. nein
18. ja
19. in den Kellern und Kalkwerksstollen in Gersheim.
2o. ja
21. 19.3.45
22. ostwärts
23. 16.12.44
24. von Lothringen
25. ja
26, nein
27.
   a) Friedhof
   b) "
   c) "
   d) ja

Luftkampf:

28. 17.3.45 im Tag
29. 1944
3o. 9.9.1939 und 1944
31. 1944 ein deutsches Flugzeug und 1945 ein deutsch.Flugz.
32. gegen die Truppen und Eisenbahn
33. nein

Einquartierungen:

34. v. August 1944 bis Dez. 44
35. ja vorrübergehend Stab.
36. ja, keine Bewaffnung und Aussrüst. ca 25 Mann
37. nach Kriegsende, amerik. u. franz. Truppen.
~~38~~.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung.

38.
 a) 1oo
 b) 18o
39. keine
4o.
 a) 37
 b) -
 c) -
41. 8 Flackhelfer u. 25 Volkssturmmänner
42.
 a) -
 b) 1944/45 6
 c) durch Minen 2
 d. Hant.m.Grant. 2
43. 8o %
44. 18
45. 1
46. a) -
 b) 1 war in Haft
47. 2o
48.
 a) 1o
 b) 1oo
49.
 a) Bliesbrücke (Massiv)
 b) " (Notbrücke Holz)
5o. der Gemeindewald infolge Artilleriebeschuß.
~~51~~

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51.
 a) 1.9.1939 - 1.1o.194o
 b) 8.12.44 - 1.5. 1945
52.
 a) Thüringen u. Oberfranken
 b) Pfalu und Hessen
53. a) zwangsweise
 b) frewillig
54.
 a) -
 b) -
55. a) nein
 b) ja
56. a) 7
 b) -
 c) -

57. nein
58. nein
59. 100 % zu Nichte
60. nein
61. nein
62. nein
63. die Gemeinde hat sich in ihrem Wesen und Struktur wieder auf dieselbe Stufe wie vor dem Krieg gestellt.
64. ja, ein Album über Kriegszerstörung und Wiederaufbau wird auf dem Amt in Reinheim auf dem laufenden gehalten.
65. Bürgermeister Josef Lembert, Reinheim

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

33

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

E.: 15. 2. 56   34

Kath. Volksschule

Kreis Homburg

Gemeinde Seyweiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

3: 35

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Seyweiler

Blatt 1

zu 3.) Panzersperre a.d. Ortsstraße in der Dorfmitte. Angelegt 1938
Unterstände u. Laufgräben im Wald nördl. u. nordöstl. d. Dorfes. Angelegt 1939/40
Provisor. Panzersperre aus Baumstämmen u. Steinblöcken an der Schule, angelegt Nov./Dez. 1944

zu 4.) Splittergräben an der Landstraße nach Neualtheim, angelegt v. d. Bevölkerung im Sommer 1944

zu 3., 4., 5.)

Skizze!

n. Walsheim
n. Neualtheim
Ortsstraße
Schule
Kirchenweg
n. Medelsh.
n. Medelsheim

— = Feldwege
Fl = Flakstellung
M = Minenfeld
P = Panzersperre
p.P. = prov. Panzersp.
Gebiet m. Unterständen, Laufgräben usw.

Maßstab ≈ 1:10 000

zu 7.) 1944/45 Flakstellung, 8,8cm-Batterie - Lage, siehe Skizze

zu 13.) 1939/40 u. 1944/45 im Wechsel Artilleriestellungen

zu 14.) u. 15.) 1944/45 Stoßtrupptätigkeit, Artillerieduelle u. Rückzugsgefechte

zu 19.) In den Kellern

zu 20.) Ja, bes. ab Dez. 1944

zu 21.) Anfang März 1945

zu 22.) Nach Osten u. Nordosten

zu 23.) Franz. Truppen von Kriegsbeginn bis Okt. 1939
Amerikaner Anfang März 1945

zu 24.) Aus Süden u. Südwesten

zu 25.) Nein!

zu 26.) Nein!

S.W.

zu 27.) Deutsche Soldaten innerhalb der Gemarkung bestattet, 1947 auf den Friedhof in Medelsheim umgebettet

zu 29.) Ab Februar 1944

zu 32.) Nicht klar erkennbar

zu 34.) Ab Ende August 1939, Einheiten nicht mehr bekannt. Ab Januar 1945 bis Rückzug SS-Division „Götz v. Berlichingen"

zu 38.) Am 1. Jan. 1940 25? (lt. Angabe d. Bevölkerung)
Am 1. Jan. 1944 26? " " "

zu 39.) 1 Nachrichtenhelferin

zu 40.) a) im Lande 6
c) in Luftkämpfen 1

zu 43.) 16 (?)

zu 44.) 3

zu 48.) Fast 100 %, — Feststellung, wodurch Schäden u. Zerstörungen entstanden sind, ist infolge der Evakuierung nicht möglich

zu 50.) Schäden auf der Gemarkung durch Bomben- u. Granattrichter u. Befestigungen, Schäden im Wald durch Bomben u. Granaten (Bäume zerstört, stehende Bäume mit Splittern), Obstbaumbestand fast völlig zerstört —

zu 51.) a) 1939/40 1. Sept. 1939 bis Juni/Juli 1940
b) 1944/45 Dezember 1944 bis Mai/Juni 1945

zu 52.) a) 1939/40 Thüringen u. Mainfranken
b) 1944/45 Hinterland (Saarland u. Pfalz)

zu 53.) a) b) } zwangsweise

zu 54.) Keine!

zu 55.) Nein!

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Blatt 2

38

zu 56.) a) 6 Pers. gestorben

zu 57.) Seelsorge durch den mitevakuierten Pfarrherrn in Thüringen

zu 59.) Viehbestand fast völlig eingebüßt.

zu 63.) Wesen u. Struktur nicht geändert.
Dorfbild geändert; Bauweise stark aufgelockert

65.) Neurohr Karl, Lehrer, Seyweiler

nach Angaben von: Dahl August, Landwirt, Seyweiler
Dahl Peter, Landwirt, Seyweiler
Frenzel Peter, Landwirt, Seyweiler
Frangart Johann, Landwirt, Seyweiler

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

40

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

41

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

F. 15.2.56

Kreis H o m b u r g

Gemeinde U t w e i l e r

Ortsteil ---

Kahle V.-schule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

42

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

Watsler Utweiler 43

Zu 1 : Nein !

Zu 2 : Nein !

Zu 3 : Im Mai 1939 wurde eine Panzersperre in der Ortsmitte errichtet. Sämtliche Feldwege zur Grenze wurden bei Kriegsbeginn mit S=Rollen gesperrt und teilweise durch Gräben unpassierbar gemacht.Vorbereitete Maschinengewehrstellungen waren am "Mühlenweg" in der "Herrenwies" und auf "Krempen Trisch". Nach dem Kriege befanden sich in allen Teilen der Gemarkung Unterstände , Gräben und Geschützstellungen , die von deutschen und alliierten Truppen in den Kämpfen 1939/4o und 1944/45 angelegt wurden.Besonders zahlreich waren diese Stellungen entlang der Landesgrenze, in der Bommersbach und im Allmend.

Zu 4 : Nein !

Zu 5 : Ja ! Ein Minenfeld etwa 7oo bis 8oom lang, angelegt von deutschenTruppen im Herbst 1944 entlang der Landesgrenze südlich und südwestlich der Gemarkung.

Ein Minenfeld in den Stockwiesen unterhalb des Dorfes, etwa 3oom lang, angelegt von deutschen Truppen 1944, bestehend aus amerikanischen Tellerminen.
Verminung der Landstraße von Utweiler nach Peppenkum mit deutschen Kastenminen.
Außerdem befanden sich auf der Gemarkung Streuminen.

Zu 6 : Nein !

Zu 7 : Ja ! 1944/45 Vierlingsflak und 8,8 cm Geschütze östlich und westlich des Ortes.

Zu 8 : Nein !

Zu 9 : Nein !

Zu 1o: Nein !

Zu 11: Nein !

Zu 12: Nein !

Zu 13: Nein !

Zu 14: Ja ! Bei der Evakuierung 1939 war der Ort von einem Zug des
a) 6.Kav.Rgts.Darmstadt besetzt.Weiter befanden sich im Ort:ein Zug des Grenzschutzes und Angehörige des Inf.Rgts.7o Homburg. Am 8.Sept.39 fanden die ersten Vorpostengefechte östlich und südlich des Dorfes statt.In der Nacht von 8.auf 9.September 39 räumten die deutschen Truppen den Ort und bezogen nördlich davon neue Stellungen.Am 9.Sept. 7 Uhr rückte das Franz.Res. Inf.Rgt.126 in breiter Front über die Grenze und besetzte Utweiler.Anfang Oktober zogen sich die Franzosen wieder zurück und das Dorf war Niemandsland bis Pfingsten 1940. An diesem Tage lag der Ort unter Beschuß.Ein Anwesen brannte nieder.

b) Ende Nov.1944 bekam unser Ort wieder Einquartierung durch rückziehende deutsche Truppen.(11Panzerdivision).In der Nacht von 3. auf 4.Dez44 bezog der Stab des 3.Panz.Rgts.dieser Divission hier Quartier.Als am 5.Dez.die ersten amerikanischen Ferngeschoße in Utweiler einschlugen, setzte sich dieser weiter nach Norden ab. Von 5.auf 6.Dez.wurde der Ort schwer beschossen. Der Beschuß dauerte auch tagsüber an. In der folgenden Nacht lag das Dorf ebenfalls unter starkem Artilleriebeschuß aus westlicher Richtung.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Zu 14b : In der Nacht von 7.auf 8.Dez.bezog ein Batl.der 11.Panzerdivision hier Quartier.Die Quartierübergabe an die Kompanieführung erfolgte bereits in der folgenden Nacht.
Am 11.Dez. sollte das Vieh abgetrieben werden.Durch schweren Artilleriebeschuß wurde dies vereitelt.
Am 19.Dez.abends 7 Uhr verließ ein Teil der Bevölkerung während der Beschießung den Ort.
Die Panzerdivision wurde von einer Volksgrenadier-Div.abgelöst.Am Spätnachmittag des 22.Dez. räumten diese den Ort. Amerikanische Einheiten besetzten noch in der folgenden Nacht das Dorf.
Am Abend des 24.Dez.zogen sich die Amerikaner wieder zurück und nahmen dabei sämtliche Einwohner als Zivilinternierte mit.
Sie waren in einem Schlosse bei Chalons s.S, inhaftiert und kehrten erst im Oktober 1945 in die Heimat zurück.
Am Morgen des 25.Dez.44wurde Utweiler wieder von deutschen Soldaten besetzt.Während des Winters fanden Artillerieduelle und Vorpostengefechte statt.
Zwischen dem 7.u.9.Januar 45 wurde unser Dorf von der Panzerdivision Götz v.Berlichingen besetzt.Bei der Frühjahrsoffensive der Amerikaner war der Ort schwer umkämpft und wechselte oftmals den Besitzer.Am 14.3.1945 erfolgte dann die endgültige Besetzung. Der Ort war über 80% zerstört.

Zu 15 : Artillerieduelle, Panzerkämpfe, Stoßtrupptätigkeit, Grabenkämpfe. Einsatz von "Jabo".
14 ausgebrannte Panzer und Sturmgeschütze, 3 ausgebrannte Vierlingsflak-Panzerfahrzeuge mit toter Besatzung und 4 Pakgeschütze standen bei Kriegsende auf der Gemarkung.

Zu 16 : Nein !
Zu 17 : Ja ! Während der Kampfhandlungen entlang der Grenze.
Zu 18 : Ja !
Zu 19 : In Kellerräumen
Zu 20 : Ja ! sehr stark
Zu 21 : 14.März 1945
Zu 22 : Nach Norden
Zu 23 : erstmals am 22.Dez.44 (Siehe Frage 14b)
Zu 24 : Von Süden
Zu 25 : Ja !
Zu 26 : Nein !
Zu 27 : Bei den Kämpfen 1939/4o in Zweibrücken.
Bei den Kämpfen 1944/45 in rückwärtigen Ortschaften und auf hiesiger Gemarkung. 1946 oder 47 nach Medelsheim umgebettet
Auf der Gemarkung befindet sich kein Gefallenenfriedhof, jedoch noch einige Gefallene, von denen nur die ungefähre Lage bekannt ist.

Zu 28 : Frühjahr 1945
Zu 29 : " "
Zu 3o : Ja !
Zu 31 : Nein !
Zu 32 : Gegen Panzersperre
Zu 33 : Nein !
Zu 34 : 26.August bis 7.Sept.39
Zu 35 : Ja! (Siehe Frage 14b)
Zu 36 : Nein !

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Zu 37 : In Zelten. April und Mai 1945 Amerikaner.
Zu 38a: 25
Zu 38b: 11
Zu 39 : keine
Zu 40a: 8, darunter keine weibl.Pers.
Zu 41 : 5
Zu 42 : keine
Zu 43 :9
Zu 44 : keine
Zu 45 : keine
Zu 46 : keine
Zu 47 : 4
Zu 48a: 1
48b: Der ganze Ort
Zu 49 : keine
Zu 50 : Die gesamte Gemarkung durch Granat= u.Bombeneinschläge
Zu 51a: Von 1.9.39 bis 1.4.41
51b: Von 12.bis 24.Dez.44 bis 11.4.bzw.1.1o.45
Zu 52a: Thüringen, Oberhessen.
52b: Pfalz u.Chalons/S.
Zu 53a: zwangsweise
53b: freiwillig und zwangsweise(Internierung d.d.Amerikaner)
Zu 54a: keine
54b: keine
Zu 55a: Nein !
55b: Nein !
Zu 56a: 7
Zu 57 : Nein !
Zu 58 : Nein !
Zu 59 : 1939 von Militär und Westwallarbeitern zurückgetrieben und teilweise sich selbst überlassen.Bei Rückkehr der Bevölkerung 1945 lagen Kadaver im Ort und auf der Gemarkung zerstreut umher.
Zu 60 : Am Nordrand des Dorfes 1942 u.43 ein Kriegsgefangenenlager.
~~Zu 61~~ ! Belegstärke: 20 Mann.
Zu 61 : Nein !
Zu 62 : Nein !
Zu 63 : 22% der landwirtschaftlichen Betriebe sind durch den Krieg eingegangen.Die Bevölkerung des Ortes ist 80% bis 100% kriegsgeschädigt. 10% beziehen Unterhalt. Die aufgebauten Betriebe sind alle durch Wiederaufbaudarlehen mit Hypotheken belastet.
Zu 64 : Bildmaterial über die Zerstörung des Dorfes während des Krieges.Lehrer K o n r a d ,Utweiler
Zu 65 : K o n r a d Julius, Lehrer Utweiler/über Blieskastel .

Fehlstelle: KomSldLGuVF 41 Blatt 46

= SaarLA_D04-003-0041_Scan0047

Diese Seite fehlt ersatzlos in der Vorlage.

Fehlstelle: KomSldLGuVF 41 Blatt 47

= SaarLA_D04-003-0041_Scan0048

Diese Seite fehlt ersatzlos in der Vorlage.

Fehlstelle: KomSldLGuVF 41 Blatt 48

= SaarLA_D04-003-0041_Scan0049

Diese Seite fehlt ersatzlos in der Vorlage.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein=wirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

51

E.: 15.2.56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg-Saar

Gemeinde W a l s h e i m / Blies

Ortsteil ------

Kath. Volksschule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

52

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein=wirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
  a) im Kriegsjahr 1939/1940:
  b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
  a) im Kriegsjahr 1939/1940:
  b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
  a) im Kriegsjahr 1939/1940:
  b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
  a) im Kriegsjahr 1939/1940:
  b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
  a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
  b) durch Kriegshandlungen:
  c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 24.1.56

Kreis Homburg-Saar

Gemeinde W a l s h e i m / Blies

Ortsteil ------

Evang. El. Volksschule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen: **Gemeindegebiet**

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

56

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

    a) deutsche Soldaten:

    b) alliierte Soldaten:

    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

57

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Antwortbogen I
-.-.-.-.-.-.-.-.-

Zu 1.) Nein
2.) nein
3.) 1 Panzersperre errichtet 1939 im Sommer, 2 provisorische Straßensperren (1944)
4.) Splittergräben, Mälzerei wurde ausgebaut als Luftschutzkeller
5.) nein
6.) nein
7.) 4 mal 8,8cm Geschütze oberhalb der Feldscheune (1944)
8.) nein
9.) nein
1o.) nein
11.) nein
12.) nein
13.) nein
14.) a.) ja b.) ja
15.) Artillerieduelle, Erdkämpfe, Stoßtrupptätigkeit
16.) ja
17.) nein
18.) ja
19.) in Brauereikeller, im Steinbruch Gersheim
2o.) ja
21.) 16.März 1945
22.) nach Nordosten
23.) 18.12.44
24.) aus Westen
25,) ja, mit Erfolg
26,) ja
27.) Ortsfriedhof Walsheim . Auf dem Gemeindegebiet heute keine Gefallenenfriedhöfe.
28.) 15.März 1945 morgens
29.) im Sommer 1944
3o.) ja, etwa Juli 1944
31.) nein
32.) richtete sich gegen die Brauerei.
33.) nein

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

58

-.-.-Antwortbogen II-.-.-

Zu 34.) 1939/4o keine . 1944 Mai/Juni Werkstattzug der 11.Pz.Div.
November Bau-Batl.331 (?)/ 2.Komp.
Sept.1944 1 Flak-Abt. und Nachr.funktrupp /Heer,ca.4oMann
35.) Jan.-März 45 Batl.-Stab vom SS-Rgt. der Pz.Div."Götz von Berlichingen"
36.) Ja, 36 Mann, empfingen Karabiner 98k,sonst meistens erbeutete Gewehre; keine Ausrüstung.
37.) Ja, Amerikaner, vom 17.12.44 - 24.12.44
38.) a.) ca.1oo Personen b.) ca. 15o Mann
39.) 1 Nachrichtenhelferin
4o.) a.) 31(beurkundet) b.) 2 c.) 1
keine weiblichen Personen.
41.) ca. 5 Personen
42.) a.) - b.) 1944 8 Personen c.) 1 Person
43.) ca. 7o Personen
44.) 11 noch Vermißte (elf)
45.) keiner
46.) keiner
47.) 3 Gebäude
48.) a.) 6 b.) 12
49.) a.) keine b.) 1 Brücke
5o.) im Klosterwald Schäden bis zu 60%(Artl.-Beschuß);
auf gesamten Gemeindebann Feldschäden(HKL 3km entfernt)
51.) a.) 1.9.1939 - Febr./März 1941
b.) 7.12.44 - Juli/Sept. 1945
52.) a.) Thüringen, Apolda und Umgebung
b.) Württemberg, Heidenheim
53.) a.) und b.) zwangsweise
54.) a.) keine b.) keine
55.) a.) keine b.) 65 Personen blieben
56.) a.) 1o Personen b.) keine c.) keine
57.) nein
58.) nein
59.) 1939/4o restlos abgetrieben. 1944/45z.T.abgetrieben,
44 Stck.Großvieh,
6o.) 1939/4o Kgf.lager für Franzosen/ Wirtschaft Drescher,
etwa 5o Mann
61.) keine
62.) keine
63.) Sehr verändert (Beschädigung und Stillegung der Brauerei)
64.) nicht vorhanden
65.) G a e r t i g, Hans, Lehrer Walsheim/Blies, Seyweilerstr.1o

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

60

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Walsheim 61

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Antwortbogen I
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Zu 1.) Nein
2.) nein
3.) 1 Panzersperre errichtet 1939 im Sommer, 2 provisorische Straßensperren (1944)
4.) Splittergräben, Mälzerei wurde ausgebaut als Luftschutzkeller
5.) nein
6.) nein
7.) 4 mal 8,8cm Geschütze oberhalb der Feldscheune (1944)
8.) nein
9.) nein
10.) nein
11.) nein
12.) nein
13.) nein
14.) a.) ja b.) ja
15.) Artillerieduelle, Erdkämpfe, Stoßtrupptätigkeit
16.) ja
17.) nein
18.) ja
19.) in Brauereikeller, im Steinbruch Gersheim
20.) ja
21.) 16.März 1945
22.) nach Nordosten
23.) 18.12.44
24.) aus Westen
25.) ja, mit Erfolg
26.) ja
27.) Ortsfriedhof Walsheim . Auf dem Gemeindegebiet heute keine Gefallenenfriedhöfe.
28.) 15.März 1945 morgens
29.) im Sommer 1944
30.) ja, etwa Juli 1944
31.) nein
32.) richtete sich gegen die Brauerei.
33.) nein

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

6 2

Antwortbogen II

Zu 34.) 1939/4o keine . 1944 Mai/Juni Werkstattzug der 11.Pz.Div.
November Bau-Batl.331 (?)/ 2.Komp.
Sept.1944 1 Flak-Abt. und Nachr.funktrupp /Heer,ca.4oMann
35.) Jan.-März 45 Batl.-Stab vom SS-Rgt. der Pz.Div."Götz von Berlichingen"
36.) Ja, 36 Mann, empfingen Karabiner 98k,sonst meistens erbeutete Gewehre; keine Ausrüstung.
37.) Ja, Amerikaner, vom 17.12.44 - 24.12.44
38.) a.) ca.1oo Personen b.) ca. 15o Mann
39.) 1 Nachrichtenhelferin
4o.) a.) 31(beurkund) b.) 2 c.) 1
keine weiblichen Personen.
41.) ca. 5 Personen
42.) a.) - b.) 1944 8 Personen c.) 1 Person
43.) ca. 7o Personen
44.) noch Vermißte 11
45.) keiner
46.) keiner
47.) 3 Gebäude
48.) a.) 6 b.) 12
49.) a.) keine b.) 1 Brücke
5o.) im Klosterwald Schäden bis zu 6o%(Artl.-Beschuß); auf gesamten Gemeindebann Feldschäden(HKL 3km entfernt)
51.) a.) 1.9.1939 - febr./März 1941
b.) 7.12.44 - Juli/Sept. 1945
52.) a.) Thüringen, Apolda und Umgebung
b.) Württemberg, Heidenheim
53.) a.) und b.) zwangsweise
54.) a.) keine b.) keine
55.) a.) keine b.) 65 Personen blieben
56.) a.) 1o Personen b.) keine c.) keine
57.) nein
58.) nein
59.) 1939/4o restlos abgetrieben. 1944/45z.T.abgetrieben, 44 Stck.Großvieh,
6o.) 1939/4o Kgf.lager für Franzosen/ Wirtschaft Drescher, etwa 5o Mann
61.) keine
62.) keine
63.) Sehr verändert (Beschädigung und Stillegung der Brauerei)
64.) nicht vorhanden
65.) S c h w a r z, Alban, Lehrer Walsheim/Blies, Talweg 14